

**Über ein zuverlässiges Heilverfahren bei
der asiatischen Cholera
sowie
bei schweren Brechdurchfällen
und
über die Bedeutung des Bolus (Kaolin) bei der
Behandlung gewisser Bakterienkrankheiten
von Dr. Julius Stumpf
Herausgegeben von Carsten Pohl**

Vorwort des Herausgebers zum Reprint

Dem „Königlichen Landgerichtsarzt und außerordentlichen Universitätsprofessor für gerichtliche Medizin, Mitglied des Kreismedizinalausschusses für den Regierungsbezirk Unterfranken, in Würzburg“ – so titulierte sich Stumpf selbst – kommen besondere Verdienste zu, da er die Aufnahme des „Bolus alba“, einer Tonheilerde, in das Arzneibuch durchsetzte und die Lehmtherapie aus dem Bereich der Volksheilkunde in die Schulmedizin einführte. Er war ein medizinischer Zeitgenosse von Conrad Röntgen in Würzburg.

Prof. Dr. Julius Stumpf wird umschrieben als „The man who saved one million lives“ mit der konsequenten Heilerdebehandlung bei den Choleraepidemien in Belgrad und Nisch (Nis) und in Westpreußen 1908.

Seine Arbeit war ein wichtiger Durchbruch im Kampf der bis dahin fast immer tödlich verlaufenden asiatischen Cholera und dies vor Einführung der ersten Antibiotika im Jahr 1930. (GSA Denver Annual Meeting (28-31 Oktober 2007))

Welches Mittel setzte Stumpf eigentlich ein? Bolus alba ist der sogenannte weiße Ton, Stumpf beschreibt ihn u. a. als Kaolin. Bolus alba ist natürlicher, eisenarmer Ton. Sehr wahrscheinlich nutzte Stumpf „Bolus alba sterilisata“ (Handelsname) von Fa. Merck, Darmstadt (s. Kolloid-Zeitschrift & Zeitschrift für Polymere, Kolloid-Gesellschaft, 1965).

Die Tonminerale als Gesamtgruppe sind ein uraltes Heilmittel, heute unter dem Sammelbegriff „Heilerde“ bekannt.

Wer durch die Lektüre angeregt wird, Tonprodukte zu medizinischen Zwecken einzusetzen, sollte auf Heilerden aus dem Fachhandel (Apotheke, Reformhaus, Drogerie) zurückgreifen.

Stumpf beschrieb die bakteriziden Eigenschaften von Ton wie folgt: "Die heilenden Eigenschaften von Ton sind in seinen besonderen physikalischen Eigenschaften begründet, vor allem bei der Verteilung der kleinsten Teilchen. Die Tonpartikel sind kleiner als viele Bakterien. Wenn infizierte Schleimhäute mehr oder weniger mit Ton überflutet sind, sind die Bakterien komplett von Ton-Teilchen umgeben und

sind somit von der der Nahrungsquelle getrennt und werden in anorganische Materie eingebettet. Wachstum und die Überlebensfähigkeit der Bakterien sind somit fast sofort gestoppt, und aus diesem erklärt sich die auffallend rasche Minderung der Symptome einer Infektion und/ oder Symptome von Vergiftungen bei akuten Infektionskrankheiten im Magen-Darmtrakt (nach: Julius Stumpf, Bolus für medizinische Anwendung, Darmstadt, 1916)

Das vorliegende Buch versteht sich als Reprint des Originalwerkes und ist für den medizinisch interessierten Laien sehr gut verständlich. Die Behandlung mit Heilerde ist heute wieder „in“. Das Werk von Prof. Stumpf wird immer wieder in der einschlägigen Heilerde-Literatur zitiert, ist aber nur in wenigen Exemplaren in deutschen Bibliotheken zu entleihen. Der Reprint soll die Pionierleistung von Prof. Stumpf würdigen und damit der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Unter der Homepage

www.lehmdoktor.de

sind interessante Informationen und Links zu diesem Thema zusammengestellt. Der Herausgeber ist gleichzeitig Autor des Buches „Lehmdoktors Fibel“. Das Buch wird auf Seite 93 kurz vorgestellt und empfohlen.

Das Originalwerk von Dr. Stumpf ist eine Art Fachaufsatz ohne Inhaltsverzeichnis und Index. Zur besseren Übersicht habe ich einen Index eingeführt und das Werk grob unterteilt. Die benannten Abbildungen, das Inhaltsverzeichnis und der Index wurden also nachträglich eingefügt, ebenso die Überschriften zu den Kapiteln. Die Rechtschreibung wurde dem Originaltext entsprechend beibehalten. Die Seitenzählung weicht vom Original ab, ebenso die „Fett“ gedruckten Buchstaben.

Rechlin an der Müritz, im Oktober 2008.

Der Herausgeber

Carsten Pohl

Vorwort von Dr. Julius Stumpf

Im nachfolgenden übergebe ich den medizinischen Kreisen eine Abhandlung, die in erster Linie wichtige praktische Heilzwecke verfolgt und von der ich im Interesse der Kranken besonders wünschen muss, dass sie von den Kollegen mit Vertrauen aufgenommen wird. Ich bitte, bezüglich der äusseren Form der Arbeit nicht zu strenge Kritik walten zu lassen und vor allem nicht zu beanstanden, wenn dem Wesen nach Zusammengehöriges an verschiedenen Stellen erörtert wird.

Die Abhandlung soll dartun, wie ich viele Jahre hindurch langsam aber zielbewusst unter schwierigen äusseren Verhältnissen, neben einer bedeutenden beruflichen Tätigkeit, vor allem unter Entbehnung eines entsprechenden Krankenmaterials, grossen Heilzwecken zugestrebt habe. Vielleicht wirken meine Zeilen gerade in dieser Form, sozusagen in der Form eines wissenschaftlichen Tagebuches, um so überzeugender.

Auch an dieser Stelle will ich nicht verfehlen, Allen, die mir in meinen wissenschaftlichen Bestrebungen irgendwie, und sei es auch nur durch eine Meinungsäusserung entgegengekommen sind, herzlichst zu danken.

Würzburg im Oktober 1906.

Dr. Stumpf.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers zum Reprint.....	2
Vorwort von Dr. Stumpf	3
Inhaltsverzeichnis	5
Brechdurchfall.....	32
Versuche und Erklärungen für die Wirkung	35
Diarrhöe bei Säuglingen	39
Mikroskopische Untersuchungen.....	41
Cholera	43
Typhus.....	60
Eigenversuche.....	65
Erklärungsversuche.....	68
Einige einfache Beobachtungen an Tonerde.....	74
Gedanken zur Wirkung des Tons an Bakterien	76
Nachtrag.....	87
Anhang (v. Herausgeber)	92

Index:

A Fallbeschreibungen

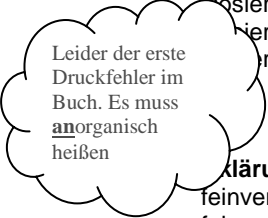
Abschwellen von infizierten Wunden	23
Amputationsstumpf	16, 28, 30
Brechdurchfall bei Offiziersgattin	36
Brechdurchfall der Mutter.....	35
Brechdurchfall Gefangener	36
Cholera bei Frau des Schifferknechtes Punk.....	47
Cholera, Gefangener Stanislaus Szczypinski	59
Cholera, Gefangener Stephan Tarnecki 1905	58
desodorierende Wirkung.....	22
Durchfall bei Arbeiter Michael Klanecki	58
Hundebiss.....	16
Konservenvergiftung	70
Metallvergiftung	70
Pistolenschuss.....	17
Säurevergiftung	70
Sommerdiarrhoe Söhnchen d. Bahnbeamten.....	42
Ton als aseptisches Verbandsmittel	25
Typhus.....	63, 65
Unterschenkelgeschwür.....	15
Vergiftung	70
Verletzung durch Schneidmaschine	18
Wundverband	25

B Versuche an Mensch und Tier

Pulver pur einnehmen.....	39
Selbstversuch längere Einnahmedauer	68
Selbstversuch mit hoher Einmaldosis	69
Tierversuch	
Arsenverfütterung bei Hunden.....	91
Tonkügelchen einnehmen.....	39

C Dosierungsempfehlungen

Dosierungsempfehlung Cholera	51
Dosierungsempfehlung Cholera II	61
Dosierungsempfehlung Cholera, Brechdurchfall	86
Dosierungsempfehlung nach Alter.....	86
Dosierungsempfehlung Vergiftung	70



Leider der erste
Druckfehler im
Buch. Es muss
anorganisch
heißen

D Klärungen zur Wirkung von Bolus alba

feinverteilte anorganische Substanz	38
feinverteilte Materie	32
feinverteilte anorganische Substanz	41
Innigste Vermengung mit Bakterien durch Dissociation.....	41
Überschuss anorganischer Materie	12

E Beschreibung der physikalischen Eigenschaften

Bewegungseinschränkung von Bakterien bei Kontakt mit Ton	74
Dissociationsbestreben.....	40
Explosionsartige Trennung im Wasser	39
Fließfähigkeit von Tonsuspension	77
Konservierung von Muskelgewebe	23
Mikroskopische Untersuchung.....	73
Reihenfolge bei der Mischung	78
Trübung von Tonsuspension	77
Typhusbazillen auf Lehm.....	79
Versuch mit überriechender Watte.....	31
Volumenzunahme.....	79

F Jahresangaben

1882 Leichenexhumierung.....	14
1885 Vorbereitung Physiksexamen	24
1885 Vorlesung Bodenlehre	20
1886 Behandlung Unterschenkelgeschwür	15
1890 Cholera in Hamburg.....	13
1896 Behandlung Schussverletzung eines j. Bauern.....	15
1896 Bissverletzung eines Landwirts.....	16
1898 Erste Arbeit zum Thema	23
1898 Publikation	28
1898 Veröffentl. Münch. Med. Wochenschrift Nr. 46	14
1898, Spätherbst, Veröffentlichung in Münchener Medizinische Wochenschrift	24
1899 Artikel in M.med. W., Nr. 12	25
1899 Artikel v. Langemak i. Münchener Medizinische Wochenschrift., Nr. 4.....	28
1899 Ernennung zum Landgerichtsarzt und a.o. Professor	29
1899 Handverletzung, 10jähr. Mädchen	18
1899 Pistolenschuss eines 13j. Jungen	17
1900 Brechdurchfall d. Mutter.....	35
1902 Knabe typhoid.....	63
1903 Hausepidemie 7 Typhusfälle.....	63
1903 Sommerdiarrhøe Kleinkind.....	42
1904 Entdeckung am Mikroskop.....	44
1905 Abreise in Choleragebiet.....	46
1905 Artikel in Berl. Klin, Nr. 37 z. Behandlung d. Cholera	11
1905 Gespräch mit Gaffky	82
1905 Mitteilung i. Berlin. Klin. W.	83
1905 Versuch an Typhuskranken	64